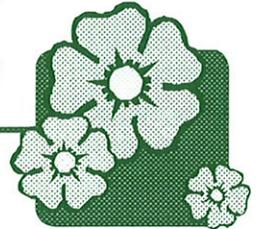


In deiner Hand sind meine Zeiten.

Psalm 31,16

Liebe Geschwister und Freunde!



„Keine Zeit“ –

so bekommen wir es oft zu hören. Vielleicht sind es aber auch die eigenen Worte.

Alles muss schnell gehen. Der Mensch hat keine Zeit. Er kann nicht warten. Er will die Erfolge und Früchte seines Wirkens und seiner Pläne früher oder später sehen und genießen. Vieles muss erzwungen werden, weil man nicht warten kann. Aber Zwang ist sehr unangenehm und richtet Ärger und Verdruss an. Einem hetzenden Menschen geht alles nicht schnell genug. Meist ist er unbeherrscht und wirkt darum oft abstoßend. Da ist keine Zeit mehr zur Besinnung. Erlebnisse können nicht mehr innerlich verarbeitet werden. Freude an dem Erreichten kann sich nicht einstellen.

Von Satan heißt es: „Er weiß, dass er keine Zeit hat.“ Nichts kann ihm lieber sein als die Hetze, die den Menschen um das Eigentliche seines Lebens betrügt. Dass das Tempo von Tag zu Tag gesteigert wird, macht deutlich, inwieweit ihm schon die ganze Welt verfallen ist.

Eine Frau lag auf dem Sterbebett. Plötzlich schrie sie auf: „Ruft sie zurück!“ – Als man fragte: „Wen?“, antwortete sie: „Die Zeit!“ – Sie hatte die ihr von Gott anvertrauten Jahre vergeudet.

Liebe Freunde und Geschwister, lassen wir uns nicht auch betrügen. Unser Herr Jesus Christus, dem wir unser Leben anvertraut haben, ist auch der Herr unserer Zeit. **Unsere Zeit steht in seinen guten Händen!** Tag für Tag sollten wir das neu bedenken! Das Gestern steht unter seiner Vergebung, auf der Grundlage seiner Erlösungstat von Golgatha. Das Heute steht unter seinem Wort: „Ich bin mit dir!“ Und auch das Morgen ist Ihm anvertraut und überlassen. Unser gesamtes Leben – mit allen seinen Bereichen – ist von seiner Treue umgeben. Der Herr Jesus ist da und will unser Leben mit seiner Gegenwart erfüllen. ER hat den Überblick über unser Leben.

„**In deiner Hand sind meine Zeiten**“, diese Worte Davids, wollen wir wieder einmal neu als Bekenntnis unserem treuen Herrn vorlegen! David war oft von Feinden verfolgt und umzingelt. Immer wieder haben Schwierigkeiten ihn hart getroffen. Er kannte die Einsamkeit und die Gefühle des Verlassenseins. Und doch war und blieb seine innere Orientierung auf seinen Gott gerichtet. In seinem ergebenen Herzen stand es fest, „meine Geschicke und meine Zeiten sind in seiner Hand“.

**Gestern ist vorbei,
morgen noch nicht da,
heute sorgt der Herr.**

H.B.

Wie sieht es bei uns aus? Solange alles gut läuft, haben wir schnell und locker hohe Bekenntnisse vor Gott und Menschen ausgesprochen. Aber wie sieht es in schwierigen Zeiten aus, wenn wir warten und stille stehen müssen? Wenn unser Leben durch schwere Krankheit oder vielleicht durch einen Unfall ins Stocken gerät? Ist es dann nicht ganz an-

ders? – Dann kommt die Panik: Was soll aus mir werden? Was ist mit meiner Zukunft und meinen Plänen? Alles ist unsicher und offen, denn ich bin nicht mehr „Herr der Lage“ und „Herr meiner Zeit“ – sie ist mir aus der Hand genommen.

Prüfungszeiten liegen in der Hand des Herrn. Doch wenn **seine Zeit** da ist, wird Er die Prüfung beenden, so dass niemand über Vermögen versucht wird (1.Korinther 10,13).

Lieber Geschwister, **wir haben Zeit**, weil wir den zum Herrn haben, der über alles der HERR ist. In Sorge und Leid, in Freude und Glück will dieser gute und treue Herr um uns sein. An Ihn dürfen wir uns wenden und Ihm alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt. Wenn wir aus diesem Vertrauen heraus leben, können wir gelassen sein, weil wir nie verlassen werden. Die starken Hände des Herrn sind es die uns tragen und die uns ein gesegnetes Leben garantieren. Wollen wir uns doch vorbehaltlos und mit kindlichem Vertrauen Ihm Tag für Tag übergeben. Die schwierigsten Umstände werden uns in einem anderen Licht erscheinen und vielleicht schon sehr viel kleiner sein. Neue Hoffnung und Ruhe und schließlich große Dankbarkeit und Freude werden uns erfüllen.

*Herr, unsre Zeiten sind in Deiner Hand,
nichts kann uns treffen, das Du nicht gesandt.
Nicht blindem Schicksal sind wir anvertraut,
nein, Deine Hand hat uns den Weg gebaut
und jedes Leid zum Guten uns gewandt.
Herr, unsre Zeiten sind in Deiner Hand!*

Wenn jemals Furcht und Sorge sich uns naht,
wenn dunkle Schatten fallen auf den Pfad
und Dir die Not im Glauben wird gebracht,
erzeigst Du jedem Deine Wundermacht
zur rechten Zeit, die einzig Dir bekannt:
denn alle Dinge stehn in Deiner Hand!

Ob eigne Schwachheit uns auch oft bedrückt,
so wird das Herz doch durch das Wort beglückt,
dass keine Macht Dir jemals rauben kann,
die Du befreiet aus des Satans Bann.
So ruhn wir froh, den Blick auf Dich gewandt,
geborgen in dem Schatten Deiner Hand!

**Wenn die Stunden
sich gefunden,
bricht die Hilf
mit Macht herein;
und dein Grämen
zu beschämen,
wird es unversehens sein.**

Johann Daniel Herrnschmidt 1675-1723

*Möchten die lieben Leser –
so wie es ein jeder bedarf –
von unserem mitfühlenden
Herrn und Heiland in all den
Umständen des Lebens ge-
tröstet und ermuntert werden.*

*Herzliche Grüße der
Verbundenheit senden
die Brüder.* 🌸 🌸 🌸

© 170/358-HKS61/15500-02/4-5

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

